

## Kontakt

Tel. 030 130 19 2316  
Fax 030 130 19 2194

## Ansprechpartner



### Ärztliche Leitung

Oberarzt Markus Stelzig  
Facharzt für Psychiatrie,  
Psychotherapie und Neurologie  
markus.stelzig@vivantes.de



### Stationspflegeleitung

Matthias Brasher  
matthias.brasher@vivantes.de

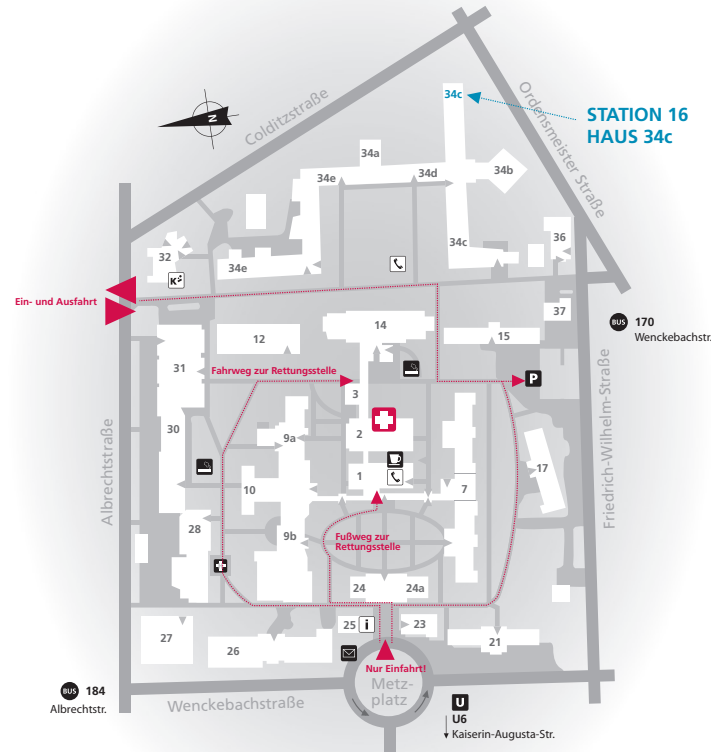


### Sekretariat

Lydia Will  
Tel. 030 130 19 2304  
Fax 030 130 19 2484  
lydia.will@vivantes.de

## Aufnahmemodus

Ein Großteil der Patienten kommt in akuten Krisen über unsere Notaufnahme. Die Aufnahme erfolgt darüber hinaus auch durch Vermittlung und Überweisung von Psychiatern, Psychotherapeuten, niedergelassenen Allgemeinärzten und Ärzten anderer Fachrichtungen. Gelegentlich besteht bei den Patienten eine akute Eigen- und/oder Fremdgefährdung. Wenn diese Patienten einer dringenden, notwendigen Behandlung nicht rechtsverbindlich zustimmen können, muss in einigen Fällen eine richterliche Unterbringung und Aufnahme nach dem Berliner Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG) bzw. nach dem Betreuungsgesetz (BGB) durchgeführt werden. Das Wenckebach-Klinikum ist als regionales Versorgungskrankenhaus für alle Menschen mit psychischer Erkrankung und Wohnsitz im Bezirk Berlin-Tempelhof zuständig. Bei entsprechender Behandlungsbedürftigkeit ist die Klinik zur Aufnahme verpflichtet. Die Aufnahme erfolgt immer in Rücksprache mit unserem Arzt vom Dienst.



## Wie komme ich zum Vivantes Wenckebach-Klinikum?

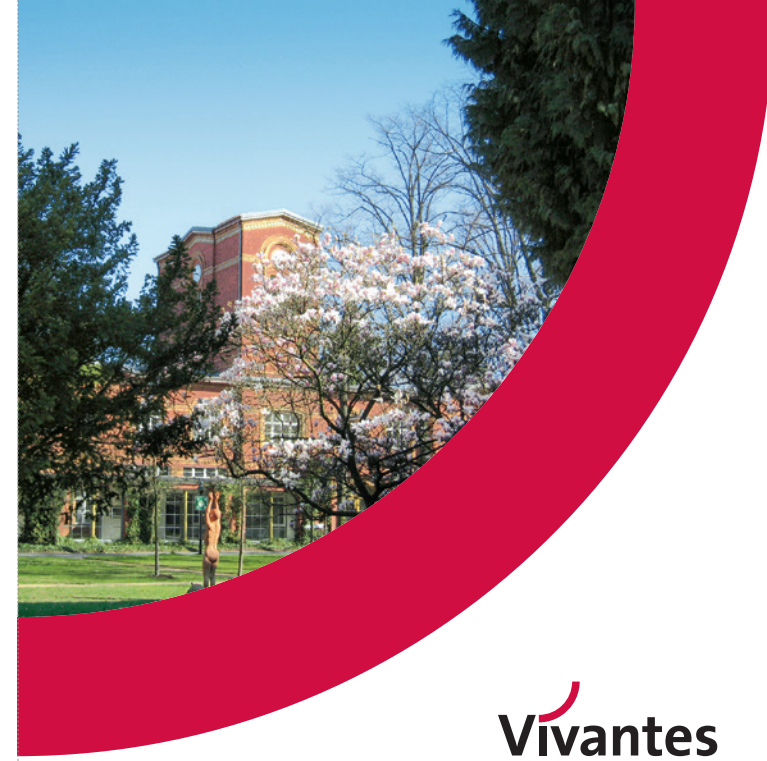
U 6 Kaiserin-Augusta-Straße  
Bus 170 Wenckebachstraße  
Bus 184 Kaiserin-Augusta-Straße

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage  
[www.vivantes.de/wbck/psych](http://www.vivantes.de/wbck/psych)

Vivantes  
Wenckebach-Klinikum  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Station 16  
Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Wenckebachstraße 23  
12099 Berlin

[www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

2015-01-20



**Vivantes**

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie  
und Psychosomatik

## Station 16

Beschützende Station

zur Intensivbehandlung  
in akuten Krankheitsphasen und  
Krisenintervention

**Vivantes  
Wenckebach-Klinikum**

## Stationskonzept

Das Behandlungsangebot auf Station 16 richtet sich an Frauen und Männer, die akut psychisch erkrankt sind oder die aufgrund besonders schwieriger Umstände in eine schwere persönliche Krise geraten sind. Darüber hinaus werden auf der Station Patienten aufgenommen, die gerichtlich wegen akuter Eigen- oder Fremdgefährdung untergebracht sind und die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung nicht in der Lage sind, einer notwendigen Behandlung zuzustimmen.

Besondere Kompetenzen liegen in der Diagnostik und Behandlung folgender Erkrankungen:

- Schwere und bedrohliche affektive Störungen (Depressionen, Manien, Bipolare Erkrankungen)
- Akute Psychosen
- Psychische Ausnahmesituationen mit akuter Gefährdung, z. B. durch Suizidalität oder Selbstverletzung (z. B. bei Persönlichkeitsstörungen, akuten Belastungsreaktionen oder schweren Anpassungsstörungen)
- Organische psychische Störungen bei Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Erkrankung (z. B. Delirien)
- Drogenbedingte Zustandsbilder (z. B. Intoxikationen, schwere Entzugssyndrome)
- Schwere Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit geistiger Behinderung oder dementiellem Syndrom
- Chronifizierte Formen der Essstörungen mit entsprechender Selbstgefährdung

Neben den biologischen Krankheitsursachen berücksichtigen wir auch immer die psychologischen oder sozialen Aspekte einer Erkrankung, um eine möglichst vielseitige Unterstützung in akuten Krankheitsphasen sowie bei der Bewältigung von Krisen und psychischen Notfallsituationen anbieten zu können. Die Wiedergewinnung von Kontrolle und Selbstbestimmung trotz vorhandener Krankheitssymptome ist uns dabei besonders wichtig.

Da Patienten in psychischen Ausnahmesituationen häufig einen besonderen Schutz und eine intensive Behandlung benötigen, halten wir die Stationstüren geschlossen. In Abhängigkeit von der persönlichen Situation jedes einzelnen Patienten ist ein Ausgang von Station in unterschiedlicher Dauer möglich. Die Wahrung von Ausgangsmöglichkeiten liegt in unserem therapeutischen Interesse, Beschränkungen hierfür bestehen allenfalls vorübergehend.

## Behandlung

Die Behandlung auf unserer Station erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit des gesamten Teams. Um eine Behandlungskontinuität zu gewährleisten, arbeiten wir nach dem Prinzip der Bezugsrankenpflege. Für jeden Patienten wird unmittelbar nach Aufnahme ein individueller Behandlungsplan festgelegt, der im weiteren Verlauf kontinuierlich überprüft und dem aktuellen Krankheitszustand angepasst wird. Behandlungsschwerpunkte sind die psychiatrische Pharmakotherapie sowie stützende, pragmatisch orientierte psychotherapeutische Interventionen. Wesentlicher Bestandteil der Behandlung ist die Ergo- und Bewegungstherapie, die vorzugsweise in Gruppen stattfindet, falls erforderlich erfolgt aber auch eine Einzelbetreuung. Unser Sozialarbeiter bietet den Patienten bei sozialen, finanziellen oder beruflichen Problemen gerne kompetente Hilfe und Unterstützung an.

Nach Abklingen der akuten Symptomatik erfolgt in einem Teil der Fälle die Verlegung auf eine offene Station zur Weiterbehandlung. Ein anderer Teil der Patienten wird bis zur Entlassung auf der Station 16 fortgeführt behandelt. Nach ausreichender Stabilisierung wird dann der Übergang in die ambulante Behandlung vorbereitet. In vielen Fällen ist eine Weiterbehandlung auch in einer der zur Klinik gehörenden Tageskliniken oder in der psychiatrischen Institutsambulanz möglich.

## Therapieangebote

Die Behandlungsform der stationären Therapie eröffnet die Möglichkeit einer besonders intensiven Betreuung und optimalen Abstimmung von pharmakologischer Therapie und psychotherapeutischen Maßnahmen. Die medikamentöse Behandlung stellt bei vielen psychischen Erkrankungen die wesentliche Basis für eine rasche und anhaltende Besserung der Beschwerden dar. Im Rahmen einer individuellen Therapieplanung werden einzel- und gruppentherapeutische Behandlungen (Psycho-, Ergo-, Kunst-, Musik- und Bewegungstherapie) angeboten.

Dabei werden unsere Patienten mit psychoedukativen, verhaltenstherapeutischen, kreativhandwerklichen und künstlerischen Methoden in der Erweiterung ihrer Handlungsfähigkeit und der Aktivierung eigener Ressourcen unterstützt.

Besonderen Wert legen wir auch darauf, in Abstimmung mit den Wünschen der Patienten, die Angehörigen in die Behandlung einzubeziehen, z.B. im Rahmen beratender und unterstützender Gespräche. Angehörige können nach Absprache auch an den Visiten teilnehmen, sofern der Patient dies selbst wünscht und damit einverstanden ist. Angehörige haben darüber hinaus zu den Besuchszeiten (15:00 – 19:00 Uhr) Zutritt zur Station, vorzugsweise außerhalb der Therapie- und Visitenzeiten.

## Ausstattung der Station

Um Patienten in ihrer akuten psychischen Not intensiv und schützend zu begleiten, sind auf der Station 16 besonders viele Ärzte und viel Pflegepersonal beschäftigt.

Die Station umfasst 24 Betten in 1- bis 2-Bett-Zimmern. Alle Patientenzimmer verfügen über ein eigenes Bad mit Toilette. Neben dem Speiseraum, der auch als Fernsehraum genutzt wird, stehen ein weiterer Raum mit Patientenküche zur Ergotherapie (u.a. Kochgruppe), zum Aufenthalt und zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Darüber hinaus wird ein Multifunktionsraum für unterschiedliche gruppentherapeutische Angebote und Aktivitäten (u.a. Bewegungstherapie, Tischtennis, Tischfußball) genutzt.

Die großzügige Gartenanlage der Station bietet die Möglichkeit für täglichen Ausgang. Sofern es die gesundheitliche und rechtliche Situation der Patienten erlaubt, nutzen diese auch außerhalb der Station gelegene Funktionsräume der Klinik (Ergo-, Physio- und Musiktherapie, Fitnessraum).

